

FRAGEN ZUR VERANSTALTUNG BITTE AN

Evangelische Erwachsenenbildung Anhalt

Johannisstraße 12, 06844 Dessau-Roßlau

Michael Rohleder

E-Mail: erwachsenenbildung@kircheanhalt.de

Telefon: 0340 25 26 11 02

Telefax: 0340 25 26 130 11 02

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V.

Schlossplatz 1d, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Jörg Göpfert, Studienleiter

E-Mail: goepfert@ev-akademie-wittenberg.de

Telefon: 03491 4988-41/-45

Die nächste Veranstaltung:

Polen – so fern wie nah

Donnerstag, 26. September 2019, 19.30 Uhr

Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg, Dessau-Roßlau

Demokratieabbau und Nationalismus, Geschichtsrevisionismus und der geplante Abbau von Frauenrechten: Solche Meldungen bestimmen seit Jahren das Bild in Deutschland vom Nachbarland Polen. Prof. Dr. Joachim von Puttkamer ist Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte an der Universität Jena und Direktoriumsmitglied des Aleksander-Brückner-Instituts für Polenstudien. Er gibt Einblicke in Leben und Kultur unseres östlichen Nachbarlandes, analysiert die politischen Entwicklungen und beleuchtet das polnisch-deutsche Verhältnis.

Die Veranstaltung wird gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt.



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

VERANSTALTUNGORT

Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg

Georgenstraße 15, 06842 Dessau-Roßlau



Anerkannt als Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer
WT 2019-062-07 LISA

Anreise vom Hbf. Dessau: vom Hauptbahnhof Dessau zu Fuß etwa 15 Minuten oder mit allen Straßenbahnen bis zur dritten Haltestelle „Museum“.

Bitte vergewissern Sie sich vor der Anreise, ob die Veranstaltung wie geplant stattfindet:

www.ev-akademie-wittenberg.de

EVANGELISCHE
Landeskirche
Anhalts



Teilnahmebeitrag: 5,00 Euro

Eine Ermäßigung ist auf Anfrage möglich.

Titelbild: © cbies – stock.adobe.com

Porträtfoto: © Auswertiges Amt



Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.

eeh
EVANGELISCHE
Erwachsenenbildung
Anhalt



© cbies – stock.adobe.com

Donald Trump – der anstößige Präsident

Donnerstag, 23. Mai 2019, 19.30 Uhr

Gemeindezentrum St. Georg, Dessau-Roßlau

Am 20. Januar 2017 trat Donald John Trump sein Amt als 45. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika an. Als Neuling in der Politik konnte er, anders als viele seiner Vorgänger, nicht auf eine politische Karriere vor seiner Kandidatur verweisen. So rückte er vor allem seine Person in den Vordergrund und sorgte mit seinem Auftreten für Schlagzeilen. Manche seitenstarke Biographie widmet sich seither – vielleicht über die Maßen – dem Vor- und Privatleben des Präsidenten.

Auf der politischen Bühne hinterlassen Trumps bisweilen spektakuläre Auftritte und Entscheidungen den Eindruck von Unberechenbarkeit und engstirnigem Nationalismus, der im Slogan „Amerika first“ seinen Ausdruck gefunden hat und als einzige Konstante seines Handelns erscheint. Das transatlantische Bündnis macht seit dem Amtsantritt von Donald Trump einen derart fragilen Eindruck, dass selbst Kritiker dieses Bündnisses sich genötigt fühlen, vor dessen möglichem Zerfall zu warnen. Trumps protektionistische Handelspolitik drängt die EU in die Rolle eines Gegners der USA in einem Wirtschaftskrieg, der erst begonnen hat. Sein Ausstieg aus dem Atomabkommen mit dem Iran hat den Konflikt mit dem persischen Golfstaat deutlich verschärft. Andererseits mögen die Treffen mit dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong-un auch Gutes bewirken.

Doch wie passt das alles zusammen? Ist die Politik Donald Trumps nur eine vorübergehende Phase politischer Verirrungen? Ist sie ein Indikator dafür, dass die Spielregeln der Diplomatie, denen die Weltpolitik lange Zeit folgte, ausgedient haben? Oder entpuppt sie sich – je länger je mehr – als eine durchaus erfolgreiche Strategie, die ihre Kritiker Lügen straft?

Karsten Voigt, Kenner der USA und lange Zeit Koordinator im Auswärtigen Amt für die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit, analysiert die Politik Donald Trumps und geht der Frage nach, wie sich mit ihm – oder gegen ihn, aber dennoch mit politischen Kräften in den USA – Politik für die Zukunft gestalten lässt.

Auf Ihr Kommen und eine angeregte Diskussion freuen sich

Michael Rohleder, *Evangelische Erwachsenenbildung Anhalt*
Jörg Göpfert, *Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V.*



Karsten D. Voigt

Ehemaliger Koordinator für die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit der Bundesregierung im Auswärtigen Amt

„Donald Trump stellt gemeinsame Werte und gemeinsame Institutionen, die in den vergangenen Jahrzehnten beide Seiten des Atlantiks miteinander verbunden haben, infrage.“

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Karsten Dietrich Voigt, geboren 1941 in Elmshorn, studierte Geschichte, Germanistik und Skandinavistik an den Universitäten Hamburg, Kopenhagen und Frankfurt (Main). Anschließend folgte die Tätigkeit als stellvertretender Direktor der Volkshochschule Frankfurt (Main).

Von 1969 bis 1973 bekleidete Voigt die Funktion des Bundesvorsitzenden bzw. stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Jungsozialisten. Von 1976 bis 1998 war er Mitglied des Deutschen Bundestages und des Auswärtigen Ausschusses sowie stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss. Seit 1983 war er außenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Von 1984 bis 1995 war er Mitglied des Bundesvorstandes der SPD und fast zeitgleich Vorstandsmitglied der Sozialdemokratischen Partei Europas. Von 1992 bis 1998 hatte er den Vorsitz der Deutsch-Russischen Parlamentariergruppe inne und war von 1999 bis 2009 Koordinator für die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit der Bundesregierung im Auswärtigen Amt.

Während seiner Mitgliedschaft in der Parlamentarischen Versammlung der NATO (NATO-PA) von 1977 bis 1998 bekleidete er von 1989 bis 1993 die Funktion des Vorsitzenden des Ausschusses für Verteidigung und Sicherheit. Von 1992 bis 1994 war er Vizepräsident der NATO-PA und von 1994 bis 1996 deren Präsident.

Bis heute ist Karsten Voigt Mitglied der Kommission für Internationale Beziehungen beim Parteivorstand der SPD. Er ist Mitglied mehrerer Kuratorien, so des Aspen Instituts Berlin, der Checkpoint Charlie Stiftung und des Einstein Forums Potsdam. Er ist Mitglied des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) und des Beirates der Atlantischen Initiative. Zudem ist er Träger mehrerer Auszeichnungen, unter anderem des Großen Bundesverdienstkreuzes. 2003 verlieh ihm die Fairleigh Dickinson University (New Jersey/USA) die Ehrendoktorwürde.